DAS NEUKLOSTER

27. JAHRGANG

FEBRUAR 2023

Stiftspfarre Zisterzienserkloster NEUKLOSTER

NEU AN-FANG

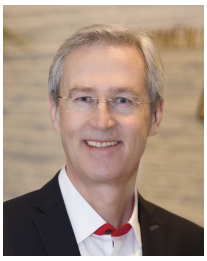
Inhalt

Grußworte	2
Neuanfang	3
Portrait	4
Glauben?	5
Allerhand	6
Kinder & Jugend	7
Kasimir	10
Herz Mariä	11
Termine	12

Lieber Leser, liebe Leserin unseres Pfarrblattes
Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Sie haben unser neues Pfarrblatt begonnen zu lesen. Es ist das Pfarrblatt für die Fastenzeit und Ostern 2023. Wie schnell doch die Zeit vergeht. Kaum ist der Weihnachtsfestkreis vorbei, beginnt schon die nächste große Zeit im Kirchenjahr, der Osterfestkreis.
Vor uns steht wieder einmal eine Vorbereitungszeit, die diesmal ganze 40 Tage dauert: die Fastenzeit oder auch österliche Bußzeit genannt. Eine Zeit der Besinnung, der Umkehr und des Neubeginns.
Dann das Fest auf das wir zugehen: Ostern – Auferstehung – WIEDER ein Neubeginn. Denn so etwas hat es noch nie gegeben. Unvorstellbar! – Für uns Menschen war der Tod die Grenze des irdischen Lebens. Heute ist der Tod für uns nur ein Hinübergang von dieser Welt, in die eigentliche Heimat. „Wie DU vom Tod erstanden bist, lass auch uns erstehen Herr Jesus Christ!“ singen wir in einem Osterlied.
Und ich durfte es im letzten Jahr dreimal hautnah erleben: das Sterben eines Lieben, mir nahe stehenden Menschen. Und trotz aller Traurigkeit in diesen Momenten, die nur allzu natürlich ist, weil wir eben irdisch gesehen Abschied nehmen müssen und plötzlich ein Platz leer bleibt und ein Teller zu viel am Tisch steht, war da doch immer diese Hoffnung und dieses Licht im Raum. Der Mensch der da so leblos vor mir liegt, ist nicht tot – er lebt! So spürbar nahe, wie nie zuvor, merkte ich, sind diese Verstorbenen bei mir.
Ostern – ein Neuanfang! – UNSER Glaube: „… ich glaube an die Auferstehung der Toten und das Ewige Leben!“
Die Fastenzeit ist die Vorbereitung darauf – eine stille Zeit die uns hilft uns auf das wesentliche zu besinnen, mit Jesus auf seinem Kreuzweg gehend, auch den Tot und das Leiden, die Schmähungen und die Schmerzen in unserem Leben nicht auszuklammern, uns im Glauben, dass ER auch in diesen Situationen unser Wegbegleiter ist stärken zu lassen.
Nutzen wir diese besondere Zeit, diese besonderen Tage, auch hier in unserer Pfarre, wirklich als eine Zeit der Besinnung und des Neubeginns, um auch Ostern als etwas völlig Neues zu erleben: Jesus LEBT und ICH mit IHM!

P. Michael Weiss - Pfarrer



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kinder und Jugendliche!
Werte Pfarrfamilie!

Der Pfarrgemeinderat hat mich gebeten wieder Teil dieses gestaltenden Gremiums unserer Pfarre zu sein, es wurde auch beschlossen, dass ich die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden übernehmen darf. Gerne übernehme ich wieder diese Aufgabe, die ich bereits 20 Jahre ausüben durfte.
Ich danke Herrn Dr. Martin Marady für seinen Einsatz als stellvertretender Vorsitzender im letzten Jahr und freue mich, dass er weiterhin als Pfarrgemeinderat, neben seinen vielfältigen Aufgaben als Lektor, Kommunionspender, Fotograf und Musiker für unser Neukloster wirken wird!
Seit der Konstituierung des Pfarrgemeinderates im letzten Jahr haben sich schon erste Neuerungen in der Organisation unserer Pfarre spürbar bemerkbar gemacht. Unserem Pfarrgemeinderat Martin Mayer ist es gelungen ein neues Pfarr-Café-Team aufzubauen. Neben den in der Firmvorbereitungszeit zum Einsatz kommenden Firmkandidatinnen und Firmkandidaten haben sich einige Teams neu gefunden, so dass wir nun verlässlich jeden Sonntag unser Pfarr-Café betreiben können.
Dieser Ort des persönlichen Austausches und der Stärkung mit heißen Getränken und köstlichen Mehlspeisen ist der beliebte Treffpunkt nach der Sonntagsmesse. Bitte schauen Sie auf ein „Tratscherl“ vorbei und lassen Sie sich mit unseren Köstlichkeiten verwöhnen.
Wenn Sie auch einmal selbst in unserem Café mithelfen und mitgestalten möchten sprechen Sie uns einfach an, wir freuen uns über jede Hilfe!
Generell wollen wir uns weiter öffnen und zur Mitarbeit einladen.
Nach drei Jahren Pause werden wir heuer wieder unser beliebtes Pfarrfest veranstalten. Vom 3. – 4. Juni, dem Dreifaltigkeitssonntag, wird dieses weit über die Grenzen der Stadt bekannte und beliebte Fest stattfinden. Merken Sie sich jetzt schon diesen Termin vor. Wer einmal selbst mithelfen möchte ist herzlich willkommen!
Ich freue mich auf viele persönliche Begegnungen im Neukloster
herzlichst Ihr

DI. Manfred Korzil - stv. Vorsitzender des PGR

NEU-ANFANG

Ein Beitrag von P. Michael

In der ersten Februarwoche war ich wieder einmal nach genau 10 Jahren mit einer Gruppe des „Ritterordens vom Hl. Grab zu Jerusalem“ auf einer Pilgerfahrt im Hl. Land. Es ist immer wieder etwas Bereicherndes auf den Spuren Jesu an jenen Orten zu sein, zu gehen, zu stehen, Gottesdienst zu feiern… wo ER gegangen ist, gelebt und gewirkt und gesprochen hat. Bereichernd dabei auch, an den verschiedensten Orten von Kapharnaum bis Jerusalem, von Haifa bis Magdala die jeweiligen passenden Bibelstellen zu hören, ob aus dem Alten oder dem Neuen Testament. In diesem Sinne wird das Hl. Land selbst ja auch als das „5. Evangelium“ bezeichnet.

Als Zusammenfassung all dieser Besuche der Hl. Stätten und der Lesungen und Gottesdienste nehme ich eine Botschaft mit: „An der Hand Gottes ist Leben“ – „Gott ist Leben“

Oder wie sagt Jesus so schön selbst über sich und sein Kommen: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben!“

Es war ein kleiner Neuanfang – für mich persönlich diese Woche der Pilgerschaft im Hl. Land. Und auch das Kommen Jesu selbst in diese Welt: Ein Neuanfang – DER Neuanfang!

Das wurde mir auch so bewusst – und jetzt nehme ich sie ein wenig mit auf meine Pilgerfahrt, in Nazareth, wo über dem Haus der Maria diese riesige Kirche erbaut wurde, die heute dort steht. Im Inneren kann man dieses Haus der Maria noch immer sehen und an ihm vorbei gehen. Jenen Platz an dem der Engel Gabriel Maria um die Bereitschaft fragte, ob sie Mutter Gottes werden wolle. Und dort steht es geschrieben auf dem Altar: „Verbum caro HIC factum est“ – „HIER wurde das Wort Fleisch.“ HIER begann das Abenteuer Gottes als Mensch (zunächst im Mutterleib Mariens) hier in dieser Welt. Ein Neuanfang: Gott wird Mensch.

Das wird dann auch so spürbar in den Grotten von Bethlehem. – Berührend diesen Ort zu berühren, wahrzunehmen, wo Gott als Mensch in diese Welt dann hineingeboren wurde. Ein Neuanfang: Gott wird angreifbar, erlebbar, hörbar…

Wir standen dann auch auf dem Berg der Seligpreisungen mit Blick hinunter zum See Genezareth und vor unserem geistigen Augen die tausenden Menschen die Jesus an den Lippen hingen, weil er eine ganz neue Botschaft verkündete: „Selig die Trauernden, selig die Barmherzigen, die die keine Gewalt anwenden, selig die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden…“ – Worte des Lebens.

Wir kamen auch nach Magdala, der Heimatstadt einer Maria Magdalena, der Jesus neue Hoffnung, ein neues Leben schenkte – einen Neuanfang.

Wir kamen dann auch nach Jerusalem. Erlebten geistig mit, die Via Dolorosa entlanggehend, wie Gott sich aus Liebe zu uns Menschen verspotten, unschuldig verurteilen, geißeln und kreuzigen lässt. Etwas ganz Neues: DER der über allem steht, lässt sich von uns Menschen hinschlachten. Welch ein Liebe – eine Liebe wie sie sie noch NIE gab. Die Liebe die Gott da zu uns Menschen zeigt. Mir wurde das wieder so bewusst, in der Grabeskirche - beim Altar zu kniend, der über dem Golgothafelsen errichtet wurde, unter den Altar hineinkriechend und den Stein berührend… jenen Stein, an dem das Blut Jesu geklebt ist.

Aber wie sagte unser Guide Abeed: „Sagt als Christen bitte nicht Grabeskirche sondern Auferstehungskirche.“ - Wie recht hat ER. Denn wie endet das Glaubensbekenntnis: „…ich glaube an die Auferstehung der Toten und das Ewige Leben. AMEN“ – DAS ist der Schlusssatz und die Quintessenz. „Ich bin doch kein Gott von Toten, sondern von Lebenden!“ – „Ich bin gekommen damit sie das Leben haben und es in Fülle haben!“ „Ich bin die Auferstehung und das Leben!“

Oder wie es unser Reiseleiter P. Michael vom Stift Admont als Zusammenfassung am Ende unserer Pilgerfahrt sagte: „An der Hand Gottes ist Leben“ – „Gott ist Leben“

PORTRAIT

REINHARD SYPAL

Ich bin einer der wenigen Katholiken, der sich an seine Taufe noch genau erinnern kann. Vor vier Jahren habe ich in der Osternacht diese „Eintrittskarte in den Himmel“ empfangen dürfen und seither hat sich mein Leben verändert.

Aber der Reihe nach: In meiner Kindheit habe ich sehr wenig von Gott gehört. Meine Mutter war alleinerziehend und überzeugte Buddhistin. Auch in meinem Umfeld habe ich keine gläubigen Christen gekannt und obwohl ich in der Volksschule sogar den katholischen Religionsunterricht und so manche Schulmesse besucht habe, konnte ich damals nichts finden, das die Kirche interessant gemacht hätte.

Als ich begann, mich für spirituelle Themen zu interessieren, war für mich also klar, wo ich „meine“ Wahrheit finden würde. Ich begann, buddhistische Vorträge zu hören, Bücher zu lesen und zu meditieren. Diese Meditationen wurden immer länger und so habe ich oft stundenlang alleine in meinem Zimmer tibetische Verse vor mich her rezitiert. Doch egal, wie viel ich meditiert habe, es blieb eine gewisse Leere in mir. Der Buddhismus sagt, dass unser großes Ziel das Nirwana – das Nichts – ist, in dem es keine Personen, kein Ich-Bewusstsein mehr gibt. Je älter ich wurde, je weniger konnte ich dieser Sichtweise zustimmen. Wäre es letztendlich dann nicht egal, was wir aus unserem Leben machen? Als ich meine heutige Frau kennenlernte, wurde meine Frage nach dem Sinn unseres Daseins noch brennender.

Mit der Verlobung stellte sich zwangsläufig auch die Frage, ob wir kirchlich heiraten. Ich lehnte damals reflexartig ab. Die Kirche war – so schien es mir – so darum bemüht, „modern“ zu wirken, dass sie, zwischen wild mit Tüchern herumfuchtelnden Religionslehrerinnen und mehr oder weniger rhythmischen Geklatsche im Gottesdienst, oft selbst nicht mehr wusste, was sie eigentlich glaubt.

Als jedoch der Hochzeitstermin näher rückte, konnte ich nicht leugnen, dass mich irgendetwas am christlichen Glauben faszinierte. Ich begann bei Wanderungen vor Marterln am Wegrand kurz innezuhalten, las Bücher von christlichen Autoren und besuchte auch einen Sonntagsgottesdienst. Mich beschäftigte die Frage, ob das Fehlen der Werte in unserer Zeit nicht an einem Fehlen des Glaubens liegen könnte. Schlussendlich stimmte ich einer kirchlichen Trauung zu. Beim ersten Trauungsgespräch in der Heimatgemeinde meiner Frau wollte ich unbedingt mehr über die katholische Weltsicht erfahren und der dortige Herr Pfarrer gab mir den Jugendkatechismus zum Lesen mit. Dieses Buch sprach mir oft aus der Seele und faszinierte mich durch diverse, für mich neue Einblicke. Der in diesem Buch beschriebene Glauben war ganz anders, als ich mir die Kirche bisher vorgestellt hatte – er war selbstbewusst, furchtlos und doch barmherzig.

Aus den sporadischen Gottesdienstbesuchen wurden wöchentliche, aus dem Innehalten wurden Gebete und anstatt Bücher über die Heilige Schrift zu lesen, begann ich die Heilige Schrift selbst zu lesen. Je mehr ich mich mit dem Glauben beschäftigte, je faszinierter war ich. Mein Herz sagte mir: „Da gehöre ich hin!“ und schließlich wurde ich in der Osternacht getauft.

Heute, vier Jahre später, kann ich jedem nur ans Herz legen, Jesus Christus und seiner Kirche eine ernsthafte Chance zu geben. In meinem Leben hat sich so viel geändert: Ich konnte mich mit meinem (irdischen) Vater versöhnen, der Rosenkranz ist mein treuer Begleiter geworden und ich schöpfe unendlich viel Kraft aus der regelmäßigen Beichte und der Heiligen Messe. Neben meiner Vorliebe für den überlieferten Ritus ist vor allem das Neukloster für mich eine spirituelle Heimat geworden – die vielen Angebote an Messen, Beichtmöglichkeiten, Katechesen und Austauschgruppen. Die tollen Predigten und nicht zuletzt die unermüdlichen Seelsorger, die mit ihren teils unterschiedlichen Persönlichkeiten und Stilen eine echte Vielfalt in die Gemeinde bringen.

All das macht das Neukloster für mich und meine noch junge Familie zu einem Ort, an dem unser Glaube wachsen und sich entfalten kann. Ich danke Gott von ganzem Herzen, dass er mich durch kleine Hinweise und Lebenswendungen zum Glauben geführt hat. Ich bin überzeugt: Egal, was im Leben noch auf mich zukommen mag, ich kann mich immer auf Gott verlassen.

WARUM GLAUBEN WIR EIGENTLICH…?

In dieser neuen Rubrik betrachten wir einzelne Glaubenssätze und versuchen vernünftige Argumente zu liefern, um unseren Glauben neu zu entdecken und für die nächsten Diskussionen vorbereitet zu sein. Also:
Warum glauben wir eigentlich…

… AN GOTT?

Kurz gesagt: „Vo nix kummt nix." Wir stellen in unserer Welt immer wieder fest, dass alles Schöne irgendeinen Ursprung hat. Ein Kunstwerk sind nicht einfach irgendwelche Farbkleckse, die zufällig auf einer Leinwand zusammengefunden haben und ein Musikstück ist keine zufällig aneinandergereihte Abfolge von Tönen. Da steckt ein Geist dahinter, ein menschlicher Geist.

Nun finden wir in unserer Welt so viel Schönes, dass das alles nicht einfach zufällig entstanden sein kann, auch nicht wenn man in seine Berechnungen Milliarden Jahre und ebensoviele Paralleluniversen miteinbezieht.

Die meisten Menschen geben das auch zu und gestehen ihren Glauben: „Irgndwos wirds scho geben."

Kraftfelder, oder irgendeine Energie, die Macht des Universums werden dann herbemüht. Aber für uns Christen ist auch das noch zu wenig. Wenn wir uns anschauen, was es alles auf der Welt gibt dann finden wir viele interessante Dinge. Steine zum Beispiel, aber auch Pflanzen, Tiere und natürlich Menschen.

Steine sind ziemlich unproduktiv. Sie liegen einfach nur da, Pflanzen haben immerhin einen Stoffwechsel und haben teilweise so viel Kraft, dass sie Steine sogar fortbewegen können. Ganz zu schweigen von Tieren.

Aber am meisten „Macht" hat der Mensch. Je komplexer die Dinge werden, desto mehr nähern sie sich einem Selbstbewusstsein an, desto „persönlicher" werden sie.

Physikalisch gesehen hat jeder Stein eine Energie, aber das macht ihn noch längst nicht kreativ oder schöpferisch, das können nur Personen; Menschen zum Beispiel… oder eben Gott!

ALLER-HAND

SILBERNES PRIESTERJUBILÄUM

Seit 25 Jahren verbindet sich P. Michael täglich enger mit Christus unserem Herrn. Dieses Priesterjubiläum zelebrieren wir am 30.4.2023 mit einem Festgottesdienst um 10:00 und entsprechendem Rahmenprogramm. Nähere Informationen werden zeitgerecht bekannt gegeben.

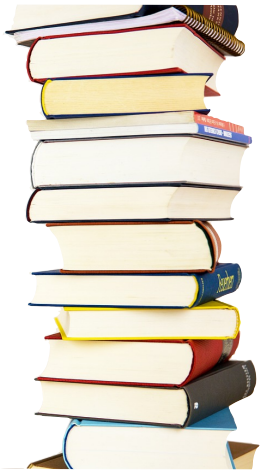
INFANTA PHILIPPINEN

Der Infanta-Kreis plant im Sommer 2023 einen Partnerschaftsbesuch!
Bei Interesse kontaktieren Sie bitte das Infanta-Team: infanta-team.wienerneustadt@protonmail.com oder telefonisch unter 0676 / 57 00 225

HELFER GESUCHT

Wir sind auf der Suche nach ein paar helfenden Händen, um das Pfarrblatt zu den Menschen zu bringen. Wenn Sie bereit sind, ihrem Spaziergang durch die Stadt noch einen weiteren Sinn zu verleihen, außer ihrer Gesundheit einen Gefallen zu tun, nämlich Jesus den Menschen ein klein wenig näher zu bringen, melden Sie sich bitte bei der Pfarrkanzlei oder unter:
oeffentlichkeit@neukloster.at

BÜCHER FLOH-MARKT



Die Freunde des Neuklosters organisieren im Kreuzgang des Neuklosters von Mitte April bis Mitte Mai einen Bücherflohmarkt. Der Reinerlös kommt der Kirchenrenovierung zu Gute.

20. LEBENDIGER ROSENKRANZ

Herzliche Einladung zum Lebendigen Rosenkranz! An zwei Samstagen gehen wir betend und singend durch Wiener Neustadt und empfehlen alle Bewohner unserer Stadt dem allmächtigen Gott.

1. Etappe: Samstag, 29.4.2023:
8.30 Uhr ab Dom - Hauptplatz - Bahngasse - Bahnhof - Schmuckerau (Andacht) - Anemonensee (Mittagessen bei der Pizzeria in der Tulpengasse) - St. Anton (Andacht) - Herz Mariä.
17 Uhr Vorabendmesse in Herz Mariä, Agape

2. Etappe: Samstag, 6.5.2023:
8.00 Uhr Maiandacht in Herz Mariä - vorbei am Landespflegeheim - Neukloster (Andacht um ca. 11 Uhr), Einkehr beim Griechischen Restaurant im Neukloster - Breitenauer Siedlung - Erlöserkirche - Kapuzinerkirche. Abschlussfestgottesdienst um 17 Uhr in der Kapuzinerkirche, anschließend Agape

KINDER & JUGEND

JUNGSCHAR

Mit dem Advent sind wir ins neue Kirchenjahr gestartet. Da erwartete uns schon der Besuch des Bischofs Nikolaus, der Jungscharpunsch mit den Eltern und natürlich zahlreiche Proben für unser Krippenspiel. Dieses haben wir in der Krippenlegungsfeier am 24. Dez. aufgeführt. 16 Kinder waren diesmal mit viel Freude dabei und haben die Geschichte der jungen Hirtin Simona auf der Suche nach ihrem kleinen Lamm gespielt. Das neue Kalenderjahr hat mit der Dreikönigsaktion gestartet, bei dem viele Kinder dabei sein konnten. Beim Eislaufen

im Jänner hatten wir viel Spaß und der Jungscharfasching war das Highlight des Februars.

STERNSINGEN

Zum Jahresbeginn waren wieder unsere Sternsinger unterwegs, um den Menschen den Segen zu bringen und benachteiligte Menschen in den ärmeren Ländern des Südens finanziell zu unterstützen. 20 Kinder, 9 Begleitpersonen, 50 Std. Sternsingen und viel Organisation im Hintergrund durch Alena Pinterits haben es möglich gemacht, dass viele Menschen königlichen Besuch bekamen. Insgesamt konnten wir 7.113,19 € an Spendengeldern für die Projekte der Dreikönigsaktion sammeln.

MINISTRANTEN

Mit großen Eifer und Freude an der Sache, gestalten die Ministranten und Ministrantinnen unsere Gottesdienste mit. Die Jüngeren wachsen mit den Älteren immer mehr zu einer guten Gemeinschaft zusammen. Derzeit haben wir 2 neue Ministranten, mit denen wir in den Gruppenstunden vor allem viel üben. Sicher können wir sie bald offiziell in die Gemeinschaft der Ministranten aufnehmen!

JUGEND

In den Jugendstunden der letzten Zeit beschäftigten wir uns mit spannenden Themen: Vorurteile, Gefühle, unsere Pfarrvision, Advent und im Film „Free Guy“ damit, was unsere Individualität und Verantwortung ausmacht. Natürlich darf auch die Action nicht fehlen: bei uns wird immer viel gespielt und zuletzt ging es zum Bowling!

ERSTKOMMUNION

Heuer dürfen wir uns im Neukloster über 49 Kinder freuen, die wir auf dem Weg zur Erstkommunion begleiten dürfen. Gestartet haben wir Anfang Jänner mit dem ersten Teil der Vorbereitung in Form von Gruppenstunden. Es geht dabei um das Bewusstsein für uns als wertvolle und einzigartige Geschöpfe Gottes. Wir sind von ihm auf Gemeinschaft hin geschaffen worden und können dazu viel Gutes beitragen. Das macht uns froh und stolz. Wir können die Gemeinschaft aber auch zerstören und das schmerzt. Im Sakrament der Versöhnung dürfen wir immer wieder neu anfangen. Das wollen wir den Kindern vor allem in den Gruppenstunden vermitteln. Liebevoll und kompetent werden die Kinder dabei von unseren Tischmüttern in sechs Tischgruppen vorbereitet. Herzlichen Dank für Ihren Einsatz! Am 12. März finden im Rahmen einer Familienmesse die Vorstellung und die Tauferneuerung der Erstkommunionkinder statt. Ab ca. Mitte März startet der zweite Teil der Erstkommunion-Vorbereitung, wo wir in den Weggottesdiensten die hl. Messe Schritt für Schritt erarbeiten und immer besser verstehen lernen. Unsere Erstkommunion findet auch heuer an zwei Terminen statt: am Do 18. Mai und am Sa 20. Mai, jeweils um 10 Uhr.

FIRMVOR-BEREITUNG

Die Firmvorbereitung ist bereits voll im Gange. Themen waren bislang die Bibel, die Kirchenführung und die hl. Messe. In der kommenden Zeit werden wir uns näher mit der Person Jesus Christus, dem hl. Geist und dem Sakrament der Versöhnung auseinandersetzen. In unserer ersten Kilo-Aktion im November konnten für die Pfarrcaritas und das Caritashaus Neudörfl fleißig Lebensmittel und Hygieneartikel gesammelt werden. Unsere Firmlinge können sie auch persönlich im Pfarrcafé kennenlernen, wo sie zurzeit immer wieder für das leibliche Wohl sorgen.

NEWSLETTER

Für alle, die an Veranstaltungen der Pfarre Neukloster für Kinder und Familien interessiert sind, bieten wir einen speziellen Newsletter an. So bleiben Sie immer am Laufenden, was bei uns gerade los ist. Hier können Sie sich dafür anmelden: https://www.neukloster.at/newsletter/

TAUFFEST AM 23.APRIL

Mit der Taufe beginnt nicht nur unser Bund mit Gott. In der Taufe werden wir auch in die Gemeinschaft der Kirche eingegliedert. Gemeinschaft ist für uns also wesentlich. Wir wollen deshalb am Sonntag, 23. April nachmittags alle neu getauften Kinder und ihre Familien um 15 Uhr zu einem Gottesdienst einladen. Im Anschluss daran findet im Pfarrheim ein gemütliches Beisammensein statt.

PFINGSTFEST

In Zusammenarbeit mit der Dompfarre und den Kapuzinern findet bei uns zum zweiten Mal zu Pfingsten das „Fest der Jugend“ statt. Junge Menschen aus Wr. Neustadt und Umgebung erwarten den Heiligen Geist. Erlebe die Kirche, wie du sie noch nie erfahren hast! Nähere Informationen unter:
pfingsten.at/veranstalter/wr-neustadt

KASIMIR

Hallo, liebe Kinder!

In den Semesterferien Anfang Februar war es einige Zeit sehr kalt! Könnt ihr euch noch daran erinnern? Ich sehr gut, denn als ich mit meinem Hund Mogli Gassi gegangen bin und dabei der Wind so geblasen hat, da haben wir beide sehr gefroren. Das ist ein grausliches Gefühl. Ich kann mir gar nicht so viel anziehen, damit mir warm wird. Ich habe dann die ganze Zeit daran gedacht, wie schön es doch im warmen Zuhause ist: Ich kuschle mich in meine Decke und Mogli kuschelt sich dazu – herrlich! Da ist mir klar geworden, wie wichtig es ist, geborgen und im Warmen zu sein.
So muss es bei Jesus gewesen sein, wenn er Blinde sehend, Lahme gehend, Taube hörend und Verzweifelte wieder zuversichtlich gemacht hat. Die Menschen haben gespürt, dass Jesus für sie da ist, dass er ihnen ganz nahe ist. Sie haben erlebt, dass Gott sich ihnen zuwendet. Das hat sie innerlich im Herzen erwärmt und gesund gemacht.
Jetzt gerade stehen wir in der Fastenzeit. Da ist es gut, sich Gedanken darüber zu machen, wie Jesus mit den Menschen umgegangen ist. Wir wollen spüren, dass Jesus uns auch heute ansprechen, begleiten und helfen will, damit es auch uns warm ums Herz wird. Und wir wollen uns auch Gedanken machen, wie wir uns – wie Jesus – unserer Familie und unseren Freunden zuwenden können: damit auch sie etwas von der Wärme und Geborgenheit Gottes erleben können.
Jeden Tag ein paar Minuten reichen schon. Wie hat Jesus gehandelt, als er den Menschen Gutes tat und für sie da war? Lies doch gemeinsam mit Deinen Eltern ein bisschen in der Kinderbibel!
Liebe Kinder, ich wünsche euch eine gute Fastenzeit und schon bald ein frohes Osterfest!

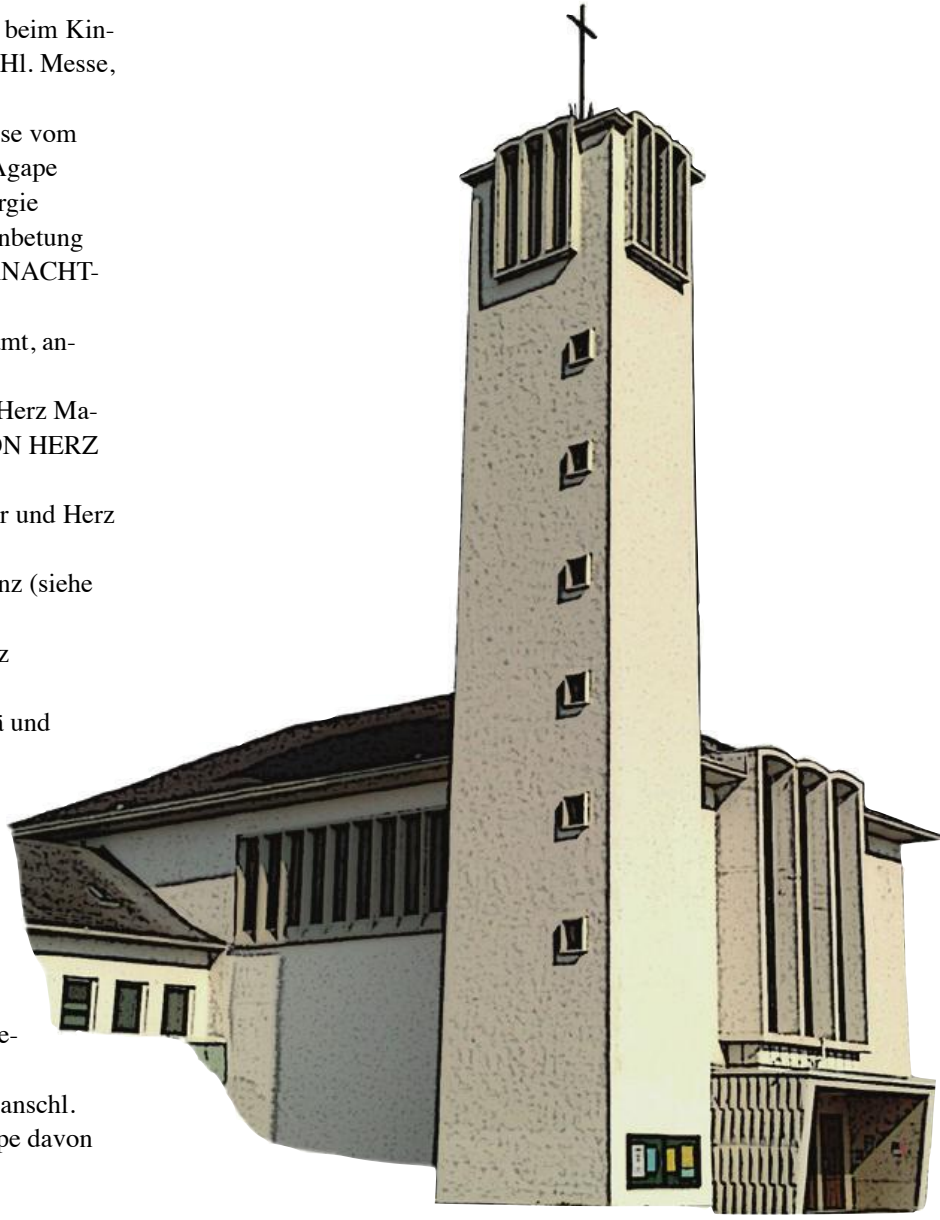
Bis zum nächsten Mal,

Euer Kasimir

HERZ MARIÄ TERMINE

Hl. Messen an Sonn - und Feiertagen in Herz Mariä immer um 9 Uhr, anschließend immer Pfarrkaffee
Kreuzwege in der Fastenzeit: freitags um 16.30

Mi. 22.2.: Aschermittwoch: 19.00 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz
Sa. 4.3.: 14.00 Uhr Fatimafeier: Rosenkranz vor dem Allerheiligsten - Beichtgelegenheit - 15.00 Uhr Hl. Messe
So. 12.3.: 9.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Suppensonntag
Sa. 1.4.: 14.00 Uhr Fatimafeier: Rosenkranz vor dem Allerheiligsten - Beichtgelegenheit - 15.00 Uhr Hl. Messe
So. 2.4.: Palmsonntag: 9.00 Uhr Palmweihe beim Kindergarten Herz Mariä - Prozession - Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee
Do. 6.4.: Gründonnerstag: 19.00 Uhr Hl. Messe vom Letzten Abendmahl, Ölbergstunde, Agape
Fr. 7.4.: Karfreitag: 18.00 Uhr Karfreitagsliturgie
Sa. 8.4.: Karsamstag: 9.00 Uhr - 16.00 Uhr Anbetung beim Hl. Grab 20.00 Uhr OSTERNACHTFEIER, anschl. OSTERAGAPE
So. 10.4.: Ostersonntag: 9.00 Uhr Osterhochamt, anschl. Pfarrkaffee
Mo. 11.4.: Ostermontag: Keine Hl. Messe in Herz Mariä!! 8.00 Uhr EMMAUSGANG VON HERZ MARIÄ ZUM NEUKLOSTER
10.00 Uhr Gemeinsame Hl. Messe Neukloster und Herz Mariä im Neukloster
Sa. 29.4.: 1. Etappe 20. Lebendiger Rosenkranz (siehe S. 6)
Sa. 6.5.: 2. Etappe 20. Lebendiger Rosenkranz
8.00 Uhr Maiandacht Herz Mariä
14.00 Uhr Fatimafeier in Herz Mariä und
15.00 Uhr Hl. Messe
Do. 18.5.: Christi Himmelfahrt: 9.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee
So. 28.5.: Pfingstsonntag: 9.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee
Mi. 31.5.: KIRCHWEIHFEST HERZ MARIÄ: 19.00 Uhr Hl. Messe
Sa. 3.6.:14.00 Uhr Fatimafeier: Rosenkranz vor dem Allerheiligsten - Beichtgelegenheit - 15.00 Uhr Hl. Messe
Do. 8.6.: Fronleichnam: 9.00 Uhr Festmesse, anschl. Fronleichnamsprozession, eine Etappe davon als BOOTSPROZESSION am Wr. Neustädter Kanal, anschl. Pfarrkaffee
Sa. 17.6.: PATROZINIUM HERZ MARIÄ: 9.00 Uhr Hl. Messe; 17.00 Uhr Vorabendmesse
18.00 Uhr GRILLFEST ALS GEMEINSCHAFTSFEST HERZ MARIÄ UND NEUKLOSTER!!
Sa. 1.7.: 14.00 Uhr Fatimafeier: Rosenkranz vor dem Allerheiligsten - Beichtgelegenheit - 15.00 Uhr Hl. Messe
Sa. 5.8.: 14.00 Uhr Fatimafeier: Aussetzung des Allerheiligsten - Rosenkranz - Beichtgelegenheit
15.00 Uhr Hl. Messe
Di. 15.8.: Mariä Himmelfahrt: 9.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Verteilung der Kräutersträußchen, anschl. Pfarrkaffee



TERMINE

Heilige Messen:
Montag bis Samstag 8.00 und 18.30
Vorabendmesse 18.30
Sonntag: 8.30, 10.00, 18.30
Chorgebet: 7.30 Uhr (am So: 7.00 Uhr), 12 Uhr, 18 Uhr
Rosenkranz tägl. 17.50 in der Barbarakapelle
Kreuzweg: jeden Mi. um 17.45 in der Kirche
Eucharistische Anbetung:
Jeden Do. nach der Abendmesse, jeden 1. Fr. im Monat nach der Abendmesse
Beichtgelegenheit: in der Sakristei fragen
Caritas – Sprechstunde Mittwoch 16.30
Hl. Messe im **Landespflegeheim**: Mi 15.00
Hl. Messe im **Stadtheim**: Fr 15.00
Hl. Messe im **Krankenhaus**: Samstag 16.00

Februar
Mi. 22 Aschermittwoch
15.00 Aschenkreuz – Feier für Kinder
18.30 Abendmesse mit Aschenkreuz
So. 26 ERSTER FASTENSONNTAG
10.00 Familienmesse

März
So. 12 DRITTER FASTENSONNTAG
10.00 Vorstellung der Erstkommunionkinder
So. 19 10.00 Hl. Messe mit KiWoGo
11.00 Suppensonntag

April
So. 2 PALMSONNTAG
10.00 Hl. Messe, Segnung d.Palmzweige
Do. 6 GRÜNDONNERSTAG
19.00 Abendmahlmesse
Fr. 7 KARFREITAG
7.30 Trauermette
19.00 Karfreitagsliturgie
Sa. 8 KARSAMSTAG
7.30 Trauermette
21.00 Hochfest Auferstehung
So. 9 OSTERSONNTAG
10.00 Hochamt mit dem Stiftschor
Mo.10 OSTERMONTAG
Sonntagsordnung - Emmausgang
So. 23 10.00 Heilige Messe mit KiWoGo

Mai
So. 7 Heilige Messe mit den Firmlingen
Do.18 CHRISTI HIMMELFAHRT
10.00 Erstkommunion
Sa. 20 10.00 Erstkommunion
So. 21 10.00 Heilige Messe mit KiWoGo
Sa.27 10.00 Firmung
So.28 PFINGSTSONNTAG
10.00 Hochamt mit dem Stiftschor
Mo.29 PFINGSTMONTAG
10.00 Firmung

Juni
So. 4 DREIFALTIGKEITSSONNTAG
Pfarrfest
Do. 8 FRONLEICHNAM
9.00 Festmesse im Garten

TAUFEN

Louis Kreutz, Leon Marady, Ella Katschal, Benjamin und Katharina Tot

VERSTORBENE

Eva-Maria Kitayimbwa, Andrea Schmid, Monika Barwitzius, Hans Lebisch, Anna Czettl, Erna Kaiser, Eva Graner, Gertraude Kornmüller, Erna Eidler, Franz Sitter, Josef Oberhofer, Elisabeth Buben, Karl Reisner, Mathilde Schwab, Herbert Knaupp, Gerhard Wilfinger, Edeltraud Posch, Ingeborg Kiefer-Renner, Marie Gerbautz, Hedwig Waldstein, Charlotte Martinek, Friedrich Andrieu, Eleonore Roth, Gertraud Thurner-Hönigschmid, Martha Giefing, Leopoldine Rehberger, Rudolf Flatischler, Gertrude Bozek, Ludwig Bernold, Gertrude Krojer, Waltraud Pauer, Heinrich Kadlec, Herta Steiner, Robert Baar, Herta Linauer, Fritz Morawitz

DIE SEELSORGER

Pater Michael Weiss, Pfarrer und Prior Tel. 02622/23102-24; Mobil: 0676/9381288
Pater Vinzenz Kleinelanghorst, Pfarrvikar Tel. 02622/23102-23 Mobil: 0676/9728181
Pater Georg Winter, Kaplan Tel. 02622/23102-17 Mobil: 0680/ 332 3071
Pater Philipp-Neri Gschanes, Pastoralassistent Tel. 02622/23102-15; Mobil 0680/1183344
Pater Johannes Vrbecky Mobil 0664/3087322
Pater Damian Lienhart Subprior und Religionslehrer

DIE PFARRKANZLEI

Nina Faiman, Pfarrsekretärin Tel 02622/23102-10 Fax 02622/23102-11
Öffnungszeiten: Mo 9.00 – 11.30 und 17.00 – 19.00; Di., Mi., Fr. 9.00 – 11.30;
E-Mail: stift@neukloster.at; Homepage: www.neukloster.at

IMPRESSUM

Stiftspfarre Neukloster DVR Nr 0029874 (10894)
Satz und Layout: P. Georg M. Winter
Für den Inhalt verantwortlich: P. Michael Weiss, Neuklostergasse 1, 2700 Wr. Neustadt